

01. Oktober 2015 - 00:04 Uhr · Kultur

## Christian Ludwig Attersee musiziert mit Farben



Bürgermeister Klaus Luger, Christian Ludwig Attersee, Thomas Ziegler (kaufmännischer LIVA-Direktor), Hans-Joachim Frey (künstlerischer LIVA-Chef, v.l.) (Röbl) Bild:

### **Zu seinem 75. Geburtstag wurde dem Universalkünstler der Ehrenring des Linzer Brucknerhauses verliehen**

"Seine Sicht der Dinge verknüpft assoziationsreich Spaß, Sexualität, Zeitkritik, Heiteres und Groteskes, Direktes und eher Verschlüsseltes", sagte Ausstellungskurator und Kunstkritiker Peter Baum in seinem Versuch am Dienstag, das Gesamtkunstwerk Christian Ludwig Attersee in Worte zu fassen. 2000 Menschen hatten sich beim Linzer Oberbank-Forum angemeldet, um den seit 28. August 75-Jährigen (die OÖN berichteten) zu feiern. Das Brucknerhaus würdigte Attersee mit dem in Kooperation mit den OÖN vergebenen Ehrenring. "Diesen Abend betrachte ich als mein Geburtstagsfest", sagte Attersee.

1986 war Attersee zum ersten Mal im Brucknerhaus aufgetreten. Nicht in Form seiner bildnerischen Werke, sondern als Musiker, weil einer wie er die Grenzen künstlerischer Genres ignoriert. Er "atterseeisiere" alles – Sprache, Bilder, Musik, Alltagsgegenstände. Es ist, als würde er mit Farben musizieren und am Klavier malen. Theater? Natürlich! Im Rahmen des aktuellen Brucknerfestes entwarf er für die Oper "Weiße Rose" Ausstattung und Installation. Die Premiere fand gestern Abend statt.

1940 in Pressburg geboren und 1945 mit seinen Eltern nach Linz geflüchtet, habe sich bald herausgestellt, "dass ich für die Schule zu talentiert war". Das Gymnasium brach er mit 16 ab, um als bis heute Jüngster an der Akademie für angewandte Kunst in Wien Bühnenarchitektur und Malerei zu studieren. Die Beharrlichkeit, mit der er seine Bilder- und Formensprache vorantrieb, steht im Gegensatz zu seiner Verweigerung, zu üben: "Das interessiert mich nicht, bei mir muss immer etwas Neues passieren." Für seinen Dienstag-Auftritt mit dem Linzer Geigen-Virtuosen Marcus Wall hat er dann doch geprobt.

1984 gestaltete Attersee den österreichischen Pavillon bei der Biennale in Venedig. Damit erfuhr seine Kunst auch geographische Grenzenlosigkeit. 500 Ausstellungen in Europa und in den USA widmeten sich seitdem seinen Arbeiten. Attersee: "Dabei hätten wir in Amerika noch erfolgreicher sein können, aber die Waldheim-Affäre (ab 1986, Anm.) hat uns die Karriere gekostet. Die jüdischen Kunsthändler sind die größten der USA – und die waren in diesen Jahren an österreichischer Kunst nicht interessiert."

Seit gestern zeigt das Brucknerhaus eine Attersee-Ausstellung (bis 29. Oktober) mit einer Auswahl mittelgroßer Bilder der vergangenen 35 Jahre. (pg)

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Christian-Ludwig-Attersee-musiziert-mit-Farben;art16,1988559>

---

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2015 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung